

## Das Theater Freiburg spricht

### Martin Müller-Reisinger lädt zu einem neuen Talk mit Politikern

Die Marktanalyse legt das Theater Freiburg auf seiner Homepage gleich selbst vor: „Inzwischen scheint es eine Inflation des Formates Talkshow zu geben.“ Da mag überraschen, dass es damit sein Talk-Format „Heute nichts gespielt“ ankündigt. Eingeladen sind vor allem routinierete Talkgäste: Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer, mit Janine Wissler, Gregor Gysi und Petra Pau gleich drei Vertreter der Linken, die Urgesteine Gerhart Baum (FDP) und Franz Müntefering (SPD). Dazu Freiburgs OB Martin Horn und SC-Legende Volker Finke im Duo. Für den Linksdrall der Liste gibt es eine Erklärung: Alle CDU-Kandidaten hätten abgesagt. Dafür kommt im Herbst mit Rita Süßmuth eine Grande Dame der Partei.

Was die Talkabende, die in Anspielung auf Freiburgs Öko-Image als „politisch-nachhaltig“ beworben werden, vom täglichen Abendprogramm unterscheiden soll, ist vor allem der persönliche Zugang, sagt Moderator Martin Müller-Reisinger: „Uns interessiert der Mensch hinter dem Politiker.“ Der Schauspieler hat bei Intendant Peter Carp schon in Oberhausen Kleinkunstformate entwickelt und moderiert. Als er ihm nach Freiburg folgte, gestaltete er für die Theaterbar Konzerte, Lesungen und Diskussionen.

Intendant Peter Carp sieht das Format explizit gegen den Mainstream positioniert: „In die klassische Talkshow werden Menschen vor allem wegen einer polarisierenden Haltung eingeladen, die die Moderation herausarbeiten soll. Wir wollen mehr erfahren und nicht bloß ein paar Schlagzeilen produzieren.“ Dazu hat er mit Müller-Reisinger Gäste ausgewählt, „die uns interessieren und die für kontroverse Positionen stehen“, wie der Schauspieler und Moderator sagt. Ihn treibe die Neugier, „wie jemand zur politischen Figur geworden ist, was ihn oder sie geprägt hat.“ Beim Eröffnungsgast Boris Palmer

ist das sicher das Aufwachen im Haus des „Remstalrebellens“ – Palmers Vater war viele Jahre Dauerbürgermeisterkandidat und Behördenschreck mit einer im gesunden Menschenverstand grundierten Sturköpfigkeit, die auch seinem Sohn nicht fremd ist. In der Familiengeschichte steckt aber mehr als Widerspruchsgeist, deutet Müller-Reisinger an.

Seine eigene Rolle sieht er als die eines Stichwortgebers. „Ich führe keine Streitgespräche und möchte auch das Gesagte nicht bewerten.“ An zwei Abenden kann er sich vielleicht noch ein Stück weiter zurückziehen: Julia Söhne, die für die SPD Freiburg für den Bundestag kandidiert hatte, wird genug Fragen an Franz Müntefering haben. Und Volker Finke habe nach der Anfrage explizit darum gegeben, man möge ihm doch Martin Horn an die Seite geben, erzählt Müller-Reisinger.

Wer nach den zweimal 45 Minuten, die kurze Impulse auf Betriebstemperatur bringen sollen, noch Zweifel hat, warum das Theater jetzt unter die Talker geht, dem versichert Peter Carp: „Theater ist ja immer, in wechselnden Formaten, ein Angebot zur Kommunikation, das steckt bereits im Medium.“ **René Zipperlen**

**Heute nichts gespielt** mit Boris Palmer, 12. April, 19.30 Uhr, Theater Freiburg.



**Tübingens OB Boris Palmer (links) wird Müller-Reisingers erster Gast.**